

## An(ge)dacht - Gedanken von Patricia Kerl -Ev. Jugend Uslar

Lockdown, Warten, Ungewissheit, Einschränkungen, Distanz wahren! Wörter die mir einfallen, wenn ich so an die letzte Zeit denke. Nun befinden wir uns schon wieder in einem Lockdown und der Punkt, an dem es besser wird, an dem alles wieder "normal" wird, scheint immer weiter weg zu rücken, immer unwahrscheinlicher. Es bleibt anstrengend und wir müssen weiterhin ausharren.

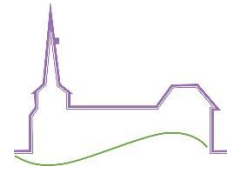
Ich weiß nicht, wie es Dir damit so geht, aber bei mir drückt das manchmal schön auf die Stimmung, häufiger als ich eigentlich zugeben mag. Ich bin bedrückt und neige dazu, mich mit dem Vorwand der Kontaktbeschränkungen von meinen Mitmenschen zu entfernen. Manchmal resigniere ich auch und denke mir: „Ist halt jetzt so, wie es ist. Da kann ich jetzt eh nichts dran ändern.“

Doch in meinem Inneren weiß ich, das ist Quatsch! Auch wenn wir an Kontakten mit Menschen und physischer Nähe sparen müssen, gilt das nicht für unsere Freude. An unserer Freude müssen und dürfen wir nämlich nicht sparen!

*"Freuet euch, was auch immer geschieht; freut euch darüber, dass ihr mit dem Herrn verbunden seid! Und noch einmal sage ich: Freut euch!"*

Das schreibt Paulus in der Bibel an eine Gemeinde in Philippi. Eine Aussage, die aber noch heute, gerade jetzt, ziemlich relevant für uns ist. Denn Freude, besonders in Krisenzeiten ist ein Geschenk. Ein ziemlich notwendiges Geschenk. Denn wie der Begriff NOTWENDIG schon sagt, ändert Freude die Not, in der wir sind, gewaltig ins Positive.

Wir dürfen uns freuen gegenüber den Menschen die wir sehen, mit denen wir reden können, auch wenn sie uns nur kurz und spontan über den Weg laufen. Ich finde, ein selbst ein Lächeln unter der Maske kann ansteckend sein. Es tut gut an Menschen zu denken und es ihnen mitzuteilen. Per WhatsApp, Per E-Mail oder Per Postkarte. Aber genauso wichtig wie es ist,



sich mit anderen freuen zu können, ist es, sich über die kleinen Dinge zu freuen, die immer noch da sind und unsere Herzen warm halten.

Wir dürfen uns freuen über die Weihnachtsbeleuchtung an den Fenstern und in der Innenstadt, über die unzähligen online Projekte, die das zu Hause bleiben erleichtern, über Kekse und Weihnachtslieder. Über all das, was unmittelbar auf das Freudenfest überhaupt hindeutet. Auf Weihnachten. Doch auch Weihnachten wird dieses Jahr anders, in kleinerer Runde, bescheidener. Aber dennoch wird die weihnachtliche Botschaft nicht kleiner, nicht bescheidener sein, sondern ist uns (trotz 1,5 Meter Mindestabstand) immer noch nahe!

Trotz aller Krisen haben wir den Ausblick, dass alles nicht bleibt, wie es ist. Nicht bleiben muss, wie es ist. Gott offenbart sich in Jesus Christus als gut und gerecht, auch wenn diese Welt manchmal hart und ungerecht scheint. Und er offenbart, dass er jeden Missstand nicht so stehen lassen möchte. Dass er in unserem Leben wirkt. Die Frage ist nur: Lässt du dich darauf ein? Und wenn die Antwort ja ist, dann haben wir Grund genug für Freude. Dann können wir uns freuen, was immer auch geschehen mag. Dann ist uns ein Stückchen Himmelreich auf Erden schon gewiss, und damit lässt es sich auch im Lockdown leben. Denn Gott ist größer als alle unsere Höhen und Tiefen.

Nun wünsche ich Dir noch eine besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten.

Hab's gut!

Patricia Kerl